

# Unheimlich still und leise

058

Komponist : Hans Dieter Swirski

Text : Roland Kupke

Es war ein schöner Weg, eine gute Zeit  
Wir gingen Hand in Hand, und wir kamen weit  
Wärmten unsre Herzen, wenn es wurde kalt  
Und bei Tag und Nacht, gaben wir uns Halt

Fühlte mich geborgen, lehnte mich gern an  
Dacht es wär für immer, war ganz in Deinem Bann  
Wollt Dir noch so viel sagen, was nun nicht mehr geht  
Steh an Deinem Grabe, nun ist es zu spät

**Unheimlich still und leise, gingst Du fort von mir  
Auf die große Reise, und gabst kein Zeichen mir  
Ich hoff, ich werd Dich wiederseh'n, noch kann ich´s nicht verstehn  
Ich brauche Dich, Du fehlst mir sehr, es zu begreifen fällt mir schwer**

Sagte zu Dir selten, dass ich Dich sehr lieb  
Bereue jede Nacht, die ich nicht bei Dir blieb  
Wollt Dich viel mehr streicheln, sagte zu oft nein  
Ging oft eigne Wege, nun bin ich allein

Wollt Dir viel mehr geben, dacht es hätt noch Zeit  
Glück und Frohsinn schenken, war nicht hilfsbereit  
Noch mal Dich umarmen, wünsch ich mir so sehr  
Hab die Zeit verschlafen, hab keine Chance mehr

**Unheimlich still und leise, gingst Du fort von mir  
Auf die große Reise, und gabst kein Zeichen mir  
Ich hoff, ich werd Dich wiederseh'n, noch kann ich´s nicht verstehn  
Ich brauche Dich, Du fehlst mir sehr, es zu begreifen fällt mir schwer**

Für Dich da zu sein, dazu fehlte mir der Mut  
Ließ Dich zu oft allein, das war für Dich nicht gut  
Alles lief mir immer quer, kann damit nicht leben  
Gott – ich wünschte mir so sehr, Du könntest mir vergeben

**Unheimlich still und leise, gingst Du fort von mir  
Auf die große Reise, und gabst kein Zeichen mir  
Ich hoff, ich werd Dich wiederseh'n, noch kann ich´s nicht verstehn  
Ich brauche Dich, Du fehlst mir sehr, es zu begreifen fällt mir schwer**

**Unheimlich still und leise, gingst Du fort von mir  
Auf die große Reise, ...**